

Boxmeisterschaften des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Landespolizeischule Düsseldorf hatte in der Zeit vom 1. 4. bis 3. 4. 1949 ihre gastlichen Tore den Polizeiboxern des Landes Nordrhein-Westfalen zur Austragung ihrer diesjährigen Meisterschaften geöffnet. Über 50 Anwärter auf die ausgeschriebenen Meistertitel stellten sich den Kampfrichtern, von denen die beiden Ringrichter Wenzel und Halbach reichlich Mühe hatten, die Kämpfe über die Distanz zu bringen.

Die großen Hoffnungen, die man an die Austragung der Polizeiboxmeisterschaften geknüpft hatte, gingen leider nicht in Erfüllung. Der kämpferische Einsatz konnte in den meisten Fällen nicht die mangelnde Technik ersetzen. Wehmütig dachte man an die vergangenen großen Tage des Polizeiboxsports, wo die Namen eines Campe, Mietschke, Hornemann, Gaykowsky einen internationalen Klang hatten. Die Zuschauer kamen nicht auf ihre Kosten, da wirklich spannende Kämpfe mit technischem Feuerwerk und brillanten Schlagwechseln kaum oder nur andeutungsweise gezeigt wurden. Bei der Mehrzahl der Kämpfer wirkte sich das mangelnde Training und die dienstliche Überlastung der vergangenen Wintermonate aus. Hoch angerechnet werden muß dagegen den Kämpfern ihre unermüdliche Einsatzbereitschaft, und es will schon etwas heißen, wenn sich ein 44jähriger Polizeimeister noch seinem Gegner im Ring stellt. Anerkennung muß auch der Organisation gezollt werden, die vor allem in den bewährten Händen des Polizei-Inspektors Hansen lag, der auch zugleich durch die Lautsprecheranlage die notwendigen Erläuterungen und Ansagen gab.

Die Auslosung hatte es mit den Favoriten nicht gut gemeint, und so gab es bereits in den Vorkämpfen ein großes Favoritensterben. Von allen „Gemeinten“ konnte nur der Schwergewichtler Rosenkranz, Wuppertal, in der Endrunde seinen Ruf rechtfertigen. Wechtenbruch, Essen, wurde wegen Tiefschlag disqualifiziert, und der zweite Favorit des Mittelgewichts Kochmann, Gelsenkirchen, verlor in der Vorschlußrunde gegen Müller, RB Arnsberg, knapp nach Punkten. Der Düsseldorfer Mittelgewichtler Schwarz traf in der Vorschlußrunde auf Mönig, Köln, der, als Schwarz versehentlich nachschlug, zu Boden ging und sich unnötigerweise auszählen ließ. So mußte auch dieser „Gemeinte“ disqualifiziert werden. Im Halbschwergewicht wurde bereits in der Vorrunde die eigentliche Schlußrunde ausgetragen, in welcher Schmiech, Essen, den Düsseldorfer RB-Polizisten Sarnau knapp nach Punkten schlug. Dieser Kampf verdient zweifellos den Schönheitspreis der Meisterschaften.

In den Endrunden standen sich im Federgewicht Lausberg — Boysen, beide Düsseldorf, gegenüber. Boysen, ein außerordentlich schneller Mann, boxte äußerst konzentriert, hatte mit durchkommenden linken Haken sichtbaren Erfolg und gewann nach Punkten. Das Leichtgewicht brachte eine mäßige

Leistung von Krenz, Duisburg, und Pretzlaw, Essen, die letzterer durch k.o. in der 3. Runde gewann. Die Auseinandersetzung im Weltergewicht zwischen Müller, Arnsberg, und Pick, Köln, ergab einen k.o.-Sieg Müllers durch Abbruch durch den Ringrichter in der 2. Runde wegen Kampfunfähigkeit Picks.

Das Mittelgewicht brachte in der Begegnung Bauch — Böker, beide Essen, zwei talentierte Kämpfer in den Ring, die sich beide genau kannten und einem größeren Schlagwechsel gegenseitig auswichen, so daß der Kampf farblos wirkte. Sieger: Bauch 3. Runde k.o.

Eine feine Leistung zeigte im Halbschwergewicht der Essener Schmiech, der seinen Gegner Ongsiek, Bochum, klar distanzierte und Runde für Runde Punkte sammelte, die zum Schluß seinen hohen Sieg nach Punkten ergaben.



Von links nach rechts: Wm. Bauch, SK. Essen, Meister im Mittelgewicht; Wm. Schmiech, SK. Essen, Meister im Halbschwergewicht; Wm. Rosenkranz, SK. Wuppertal, Meister im Schwergewicht.

Foto: Thewissen

Recht warm wurden die Zuschauer in dem letzten Kampf der Meisterschaften der Schwergewichtsbegegnung Rosenkranz, Wuppertal, gegen Beckmann, Oberhausen. Aber nicht der Favorit Rosenkranz konnte den Beifall auf offener Szene ernten, sondern sein tapferer Gegner Beckmann. Dieser hatte sich, nachdem er in der 1. Runde 3mal zu Boden gehen mußte, in der 2. Runde wieder soweit gesammelt, daß er unter den jubelnden Zurufen einer begeisterten Zuschauermenge selber zum Angriff überging und den alten Fingfuchs Rosenkranz in harte Bedrängnis brachte. Aber in der 3. Runde zeigte sich doch das größere Stehvermögen und die bessere technische Form des alten Meisters, der am Schluß hoch nach Punkten gewonnen hatte.

Die Siegerehrung wurde von dem Vertreter des Herrn Innenministers, Ministerialdirigenten Dr. Middelhaufe, vorgenommen, der den Siegern und den Zweitplacierten die Urkunden aushändigte. Er betonte den Wert des Boxsports für die Polizei und versprach weitgehendste Förderung des Gedankens des Polizeiboxens.